

„Denkkultur Nachhaltigkeit in Unternehmen“



Ein Pilotprojekt von:

Carola L. Holweg



Kerstin Hermuth-Kleinschmidt



Projekt-Zeitplan



**Eingangs-
Workshops
in VHS ab
Mai 2016**

**Hausführ-
ung Hotel
Victoria
Juni 2016**

**Umsetzungsphase
der Unternehmen**

Juli 2016 bis Mai 2017

**Podiums-
veranstaltung
Ende Mai 2017**

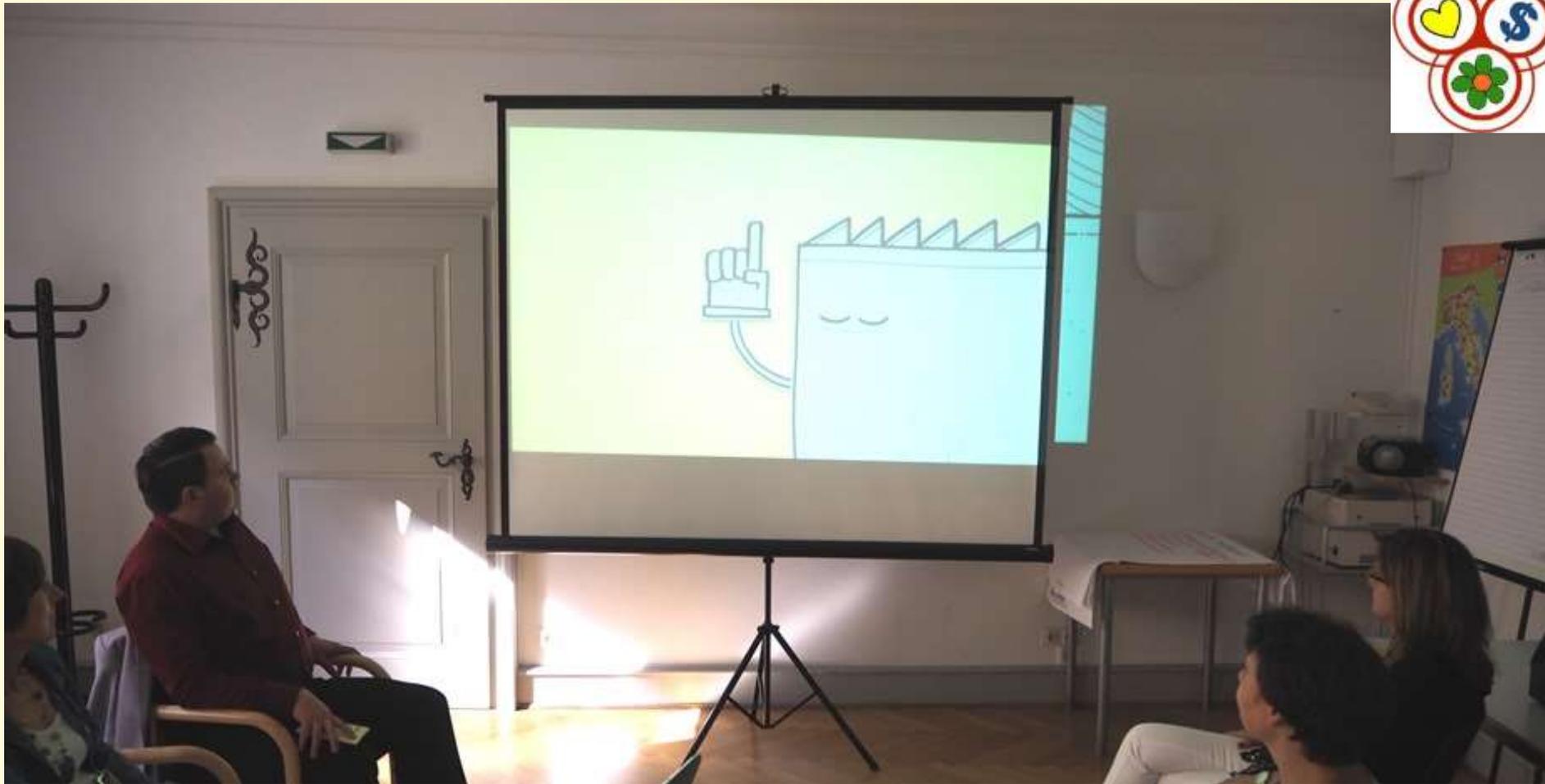


Vier teilnehmende Betriebe
im Stadtbezirk Freiburg

(ein Betrieb sprang aus
Zeitgründen nach der Hälfte
der Zeit ab)

Workshop-Ausschnitte

von Inspiration zu Innovation ...



Video: Little green bags

(Uni St. Gallen: Was ist echte unternehmerische Nachhaltigkeit?):

<https://www.youtube.com/watch?v=8rwjMc-Ziug>

Bienenforscher Dr. Peter Rosenkranz (Uni Hohenheim), 2013

"Es ist heute leichter, Honigbienen in Großstädten wie Berlin oder München zu halten, als in intensiv genutzten Agrarlandschaften,,

(Quelle: Netzwerk Blühende Landschaft)



Fotos: Werner Kuhn, Bayern

ECOtrinoa e.V., Samstagsforum, Freiburg 22.6.2013, www.ecotrinoa.de, Thema: Blühende Landschaften

Beitrag Dr. C. Holweg, Nachhaltigkeits-Projekte, www.carola-holweg.de, mail@carola-holweg.de, Tel. 0761-4309741 o. 4097580

Vertical gardens ...



Trees on buildings....



Taipeh

Der „Cradle –to – Cradle“ - Bürostuhl

Wiederverwertete
Materialien



Recyclebare
Materialien

Stoff ist kompostierbar



„von der Wiege zur Wiege“

Büro-Pflanzen lassen die Produktivität erblühen



thinkstock

http://www.wissenschaft.de/kultur-gesellschaft/gesellschaft/-/journal_content/56/12054/4392213

Ökologisches Design, Vertrieb und Produkt: Der MILK – Tumbler



Bio-Milch aus der Region

**Nach Gebrauch einschmelzen der Verpackung und
Wiederverwertung als neuer MILK-Tumbler**

**⇒ Geschlossener Ressourcenkreislauf
(cradle-to-cradle), siehe Mutter GmbH Hamburg**

Freiburg – Cup:



Kompostierbares T-Shirt oder Verpackung aus Pilzen



TRIGEMA



Viele Zeiger stehen auf „Nachhaltiges Wirtschaften und Leben“



Nachhaltigkeitsinnovationen durch eigene Mitarbeiter

<http://www.vimeo.com/151500851>

Das Video erklärt in weniger als drei Minuten die Projektidee des Forschungsprojekts [IMKoN](#) –

Integration von Mitarbeitern als Konsumenten in Nachhaltigkeitsinnovationsprozesse.

Geschichte von MEMO!

Was ist „ein gutes Leben“ ?



„Öko-Führung“ Hotel Victoria (Best Western, Freiburg), Juni 2016



Denkkultur Nachhaltigkeit in Unternehmen



Ein einjähriges Experiment zu Einführung und Umsetzung einer "Denkkultur der Nachhaltigkeit" in Unternehmen

Vom Ameisenbär lernen

DENKKULTUR NACHHALTIGKEIT Unternehmen diskutieren, wie sie im Alltag Ressourcen schonen können

Die Rede von der Nachhaltigkeit ist in aller Munde, wenn es um die Frage der zukunftsfähigen Verbindung von Ökologie und Ökonomie geht. Auch Unternehmen werben mit ihren Bemühungen um nachhaltiges Wirtschaften. Doch es müssen nicht immer große Weichenstellungen, gar neue Technologien sein. Nachhaltigkeit beginnt schon bei normalen Abläufen in einem Betrieb.

Und Nachhaltigkeit beginnt im Kopf – davon sind Carola Helweg und Kerstin Hermuth-Kleinschmidt überzeugt. Beide arbeiten als Selbstständige in Nachhaltigkeitsprojekten und -beratungen. Mit vier Freiburger



Unternehmen nicht immer eine größere Investition möglich sei, gehe es auch darum, bestimmte Abläufe zu optimieren. Dafür sind Größt schon Schritte eingefallen – simpel, aber effektiv. „Man muss nicht jedes Schreiben, nicht jede Mail ausdrucken“, nennt er ein Beispiel.

Das Projekt „Denkkultur Nachhaltigkeit in Unternehmen“ läuft ein Jahr, an dessen Ende erste ganz konkrete Veränderungen in den Betrieben stehen sollen. Bei einer Podiumsveranstaltung sollen die Ergebnisse im kommenden Frühsommer der Öffentlichkeit präsentiert werden. Helweg und Hermuth-Kleinschmidt sehen sich

Gesprächstreffen im Adelhaus, Januar 2017

Regionalrestaurant
Regionalwert AG, Freiburg



Abschlusspodium, VHS, 31. Mai 2017



Teilnehmer (mittig) berichten über die Projekterfahrungen

Foto: G. Löser

„Denkkultur Nachhaltigkeit in Unternehmen“:

Merkmale und Ergebnisse des Projektes...



1. ...mit positiven Wirkungen auf das Denken und Tun

- ❖ **Offenheit** => **neue Blickwinkel**
- ❖ **Gemeinschaft/Spaß** => **Einfälle und Kreativität**
- ❖ **Anstoß/Erinnerung** => **Trägheit wird überwunden**
- ❖ **Ungewöhnliches/Spontanes** => **fördert neues Denken**
- ❖ **Würdigung kleiner Schritte** => **das Tägliche lohnt sich**
=> **Autonomiegefühl wächst**

„Denkkultur Nachhaltigkeit in Unternehmen“:

Merkmale und Ergebnisse des Projektes



2. Rolle der Externen und des Projektrahmens

- ❖ Die Erwartung an die Betriebe aktiviert deren interne Kommunikation
- ❖ Erinnerungsfunktion (Dranbleiben an der Suche nach Lösungen)
- ❖ Abnahme von Rechercharbeiten
- ❖ Tipps/Verknüpfungen durch eigene Netzwerkkontakte
- ❖ bessere Vermittlungschancen durch Projektautorität (z.B. zum Gebäude-Eigentümer);
Projekt erreicht dadurch weitere Personenkreise

„Denkkultur Nachhaltigkeit in Unternehmen“:

Merkmale und Ergebnisse des Projektes



3. Spezifische Hürden des Projektansatzes

- ❖ Vorteil der Niederschwelligkeit kann zum Nachteil werden (Wegbleiben einzelner wirkt demotivierend)
- ❖ Eingehen auf betriebliche Einzelsituation erfordert hohes Maß an Flexibilität/Mehrarbeit vom Projektteam

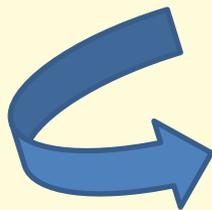
„Denkkultur Nachhaltigkeit in Unternehmen“:

Merkmale und Ergebnisse des Projektes



4. Langfristige Auswirkungen (thesenhaft)

- ❖ **das gemeinsam Erlebte und miteinander Durchdachte prägt sich langfristig ein**
- ❖ **Einüben des Blickes für „nachhaltiges Tun“ potenziert sich für spätere Entscheidungen, sodass langfristig große Wirkungen erzielbar sind**



Forschungspotential !

Wir wünschen gute Ideen!



Projekträger:



Spenden:



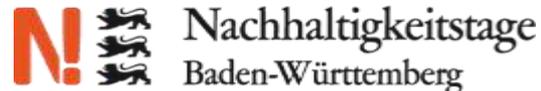
+ kleinere Firmenspenden



Partner:



Berichte/Veröffentlichungen:



www.tatenfuermorgen.de

